

Stand: 01.12.08

## **Es gilt das gesprochene Wort**

### **Verleihung des Innovationspreises 2008 des Landkreises Göttingen am 02.12.2008, 19.00 Uhr, im Deutschen Theater**

Meine sehr verehrten Damen und Herren,

zur Verleihung des Innovationspreises 2008 des Landkreises Göttingen  
Ihnen allen ein herzliches Willkommen. Ich grüße die Repräsentanten  
aus Wirtschaft, Wissenschaft, Politik und Verwaltung.

Bereits zum dritten Mal findet die Preisverleihung hier im Deutschen  
Theater der Stadt Göttingen statt. Diese renommierte, attraktive,  
traditionsreiche Göttinger Kulturstätte ist ein vortrefflicher Ort für die  
Verleihung der Auszeichnung. Ich bedanke mich beim  
Oberbürgermeister und speziell bei der Verwaltungsdirektorin des  
Deutschen Theaters, Frau Claudia Schmitz, für die Bereitstellung dieser  
wunderbaren Bühne.

Meine Damen und Herren,

die Vergabe des Innovationspreises feiern wir in diesem Jahr zum 6.  
Mal. Ziel ist die Sichtbarmachung, die Würdigung und die Pflege des  
Erfindungsreichtums und des unternehmerischen Potenzials in unserer  
Region.

Beim Start des Wettbewerbes im Jahr 2003 hatten sich 23 Unternehmen beteiligt. In den folgenden Jahren mobilisierte der Innovationspreis immer mehr Interessenten. Dieses Jahr sind es 84 Teilnehmer. Wieder ein neuer Rekord! Dafür möchte ich allen teilnehmenden Unternehmen herzlich danken. Das bedeutet ein Plus von rund 370 % seit der ersten Preisverleihung. Die Zielmarke 100 Teilnehmer ist noch ein Stück näher gekommen.

Sie wissen, meine Damen und Herren,

die Ausschreibung des Innovationspreises erfolgt kreis- und länderübergreifend. Denn Innovation kennt weder Kreis- noch Landesgrenzen. Innovation ist schlichtweg grenzenlos. Unternehmen aus Niedersachsen, Hessen, Thüringen und Hamburg bzw. aus insgesamt sieben Landkreisen und kreisfreien Städten haben sich in diesem Jahr beworben, sogar aus Hannover. Das geht schon in Ordnung, wenn sich die Landeshauptstadt an Göttingen orientiert.

Kurzum:

Der Innovationspreis des Landkreises Göttingen ist heute eine wichtige Visitenkarte unseres aufstrebenden Wirtschaftsraumes, meine Damen und Herren.

Zur Verleihung des Innovationspreises 2008 möchte ich einen Gast ganz besonders willkommen heißen. Ich begrüße den Niedersächsischen Minister für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr, Herrn Walter Hirche, ganz herzlich.

Ich darf Ihnen versichern, Herr Minister, Sie sind hier ein gern gesehener Gast. Denn Sie sind stets präsent, nicht nur körperlich, sondern substantiell und vor allem werthaltig.

Zugleich danke ich Ihnen ausdrücklich für die hilfreiche und unbürokratische Begleitung durch Ihre Mitarbeiter im Wirtschaftsministerium. Die Zusammenarbeit ist ausgezeichnet. Und nachdem die EU-Gurken wieder krumm wachsen dürfen, wollen wir gemeinsam auf mehr EU-Entbürokratisierung hoffen.

Uns drückt jedoch das Problem der knappen Förderkulisse in Göttingen und national bei der Investitionszulage im Vergleich zu den neuen Bundesländern. Hier tut sich langsam etwas, aber wir haben noch immer gewisse Wettbewerbsverzerrungen. Das ist Ihnen bekannt, Herr Minister. Sie haben reagiert und das Mögliche bei der Wettbewerbskommission herausgeholt. Vielen Dank dafür. Und ich bedanke mich auch dafür, dass die kleinen Unternehmen jetzt eine höhere Förderquote erhalten können.

Ich betone: Mit Ihrer aktiven und offensiven Begleitung zum Ausbau der Infrastruktur, zur Stärkung unserer Wirtschaftskraft und dem Erhalt bzw. der Schaffung von Arbeitsplätzen haben Sie im Landkreis Göttingen schon viel bewirkt. Sie sind ein zuverlässiger Partner und ein Freund der Region.

Nochmals herzlich willkommen, Herr Minister Hirche.

Ich freue mich über das große Interesse der Kommunen an dieser Veranstaltung und begrüße stellvertretend für die Städte und Gemeinden Herrn Bürgermeister Wilhelm Gerhardy. Nachträglich von dieser Stelle herzlichen Glückwunsch zur Verleihung des Bundesverdienstkreuzes am Bande der Bundesrepublik Deutschland durch Herrn Bundespräsident Horst Köhler.

Mein Willkommensgruß gilt den Vertretern der Fraktionen im Kreistag des Landkreises Göttingen und im Rat der Stadt Göttingen. Bei dieser Gelegenheit bedanke ich mich - auch als Aufsichtsratsvorsitzender der WRG Wirtschaftsförderung Region Göttingen - ausdrücklich für die Unterstützung unserer Arbeit.

Ich begrüße den Landtagsabgeordneten Stefan Wenzel, der immer ein offenes Ohr für die Anliegen unseres Landkreises hat und uns nach Kräften unterstützt. Und ich möchte die Grüße des MdL Lothar Koch überbringen, der heute wegen eines auswärtigen Termins nicht hier sein kann. Herr Koch ist ein wichtiges Bindeglied zur Landesregierung und hat schon vieles in Hannover für den Landkreis Göttingen mit durchgesetzt.

Aus den Nachbarkreisen begrüße ich Herrn Landrat Dr. Werner Henning aus dem Thüringer Eichsfeldkreis, Herrn Landrat Stefan Reuß aus dem Werra-Meißner-Kreis in Hessen und Herrn Michael Wickmann aus dem Landkreis Northeim.

Ihre Anwesenheit ist kein Zufall, sondern Ausdruck zunehmender Kooperation in der Region der Mitte Deutschlands und Europas.

Für die Wirtschaftsverbände begrüße ich den tatkräftigen Geschäftsführer der Kreishandwerkerschaft Südniedersachsen, Herrn Andreas Gliem. Und ich freue mich, dass auch die aktiven und erfolgreichen Geschäftsführer des Arbeitgeberverbandes, Herr Clemens Freiherr von Wendt und Herr Dr. Martin Rudolph von der Industrie- und Handelskammer (IHK) heute anwesend sind. Ich bin den Verbänden sehr dankbar für das großartige, effiziente Miteinander zum Wohle der Menschen in unserer Region. Das hilft uns allen.

Der ganz besondere Gruß gilt selbstverständlich Ihnen, allen 84 Teilnehmern am Innovationspreis - den Damen und Herren der Unternehmen. Denn ohne Sie gäbe es diese Preisverleihung nicht. Die erstaunliche Anzahl der Bewerbungen und die hohe Qualität der Neuerungen sind die Voraussetzung für die Verleihung dieser Auszeichnung. Danke für Ihr Mitwirken.

Stellvertretend für die Unternehmen begrüße ich den jungen und erfolgreichen Chef von NOVELIS Göttingen, Herrn Stefan Erdmann, ein gebürtiger Göttinger. Sie haben, lieber Herr Erdmann, sich schon in der kurzen Zeit Ihrer Tätigkeit als Innovator profiliert und unsere Arbeit unterstützt. Und danke für die hilfreiche Kooperation mit der WRG.

Ein herzlicher Willkommensgruß Herrn Thomas Keidel und Herrn Stephan Gais, den Chefs der Firma Mahr. Das Unternehmen ist ein internationales Aushängeschild unserer Measurement Valley-Region Göttingen. Auch Ihnen ein herzliches Dankeschön für Ihr wirksames Engagement in der WRG.

Erstmals darf ich Herrn Ole Behm, den neuen Niederlassungsleiter der DHL in Staufenberg mit seiner Gattin begrüßen. Lieber Herr Behm, Sie sind in kürzester Zeit im Landkreis Göttingen heimisch geworden und haben sich als angenehmer, interessanter und hilfreicher Partner erwiesen. Dafür sind wir alle dankbar. Schön, dass Sie heute hier sein können.

Meine Damen und Herren,

wirtschaftlicher Erfolg wird stets auch von starken Persönlichkeiten geprägt. Ein Indiz sind die zahlreichen Auszeichnungen für herausragende Leistungen von Frauen und Männern aus Wirtschaft und Wissenschaft in unserer Region.

Nur wenige Beispiele:

Der Nieders. Staatspreis 2008 wurde kürzlich Herrn Prof. Dr. Stefan Hell vom Max-Planck-Institut für biophysikalische Chemie verliehen. Dazu gratuliere ich dem diesjährigen Preisträger ganz herzlich. Herr Dr. Hell kann heute Abend wegen eines Auslandsaufenthalts nicht anwesend sein. Er lässt Sie alle grüßen.

In diesem Zusammenhang erinnere ich mit großer Freude und Stolz daran, dass diese Auszeichnung im Jahr 2007 Frau Dr. Eva-Maria Neher, Chefin des Göttinger X-LAB, erhalten hat. 2006 ging der Preis an Herrn Prof. Hans-Georg Näder von dem Weltunternehmen Otto Bock und 2004 an Herrn Prof. Dr. Peter Gruß vom Max-Planck-Institut für biophysikalische Chemie. Das ist nach Aussage von Ministerpräsident Christian Wulff der wichtigste Preis, den das Land vergibt. Gut, dass Niedersachsen uns Göttinger hat.

Die Forschergruppe um Herrn Dr. Stefan Luther vom Max-Planck-Institut für Dynamik und Selbstorganisation wurde mit dem Innovationspreis Medizintechnik vom Bundesforschungsministerium für einen neuartigen Defibrillator ausgezeichnet.

Die Firma Indula hat sich im Oktober 2008 gegen mehr als 3.000 Unternehmen durchgesetzt und ist Sieger beim „Großen Preis des Mittelstandes“ geworden. Liebe Frau Lange, das ist ein Riesenerfolg. Wir alle gratulieren dazu ganz herzlich und freuen uns mit Ihnen.

Das Unternehmen Börner-Eisenacher ist unter die Top 100 gewählt worden. Dieser bundesweite Wettbewerb zeichnet die 100 innovativsten Unternehmen in der Bundesrepublik Deutschland aus. Das zeigt, wir lassen uns die Wurst nicht vom Brot nehmen.

Die Bäckerei Jens Hildebrand aus Barterode wurde von der „Fünf-Sterne-Gesellschaft“ für das Backhandwerk mit fünf Sternen ausgezeichnet. Als Sohn eines Bäckermeisters freue ich mich persönlich besonders über diesen Erfolg.

Die Firma Udo Schmidt Landmaschinentechnik aus Adelebsen-Eberhausen hat sich erfolgreich gegenüber 243 Wettbewerbern (davon über 100 Teilnehmer aus dem Ausland) durchgesetzt. Auf der europäischen Fachmesse EuroTier hat Herr Schmidt für seinen automatischen Huf- und Klauenreiniger die Silbermedaille für Neuheiten von der Deutschen Landwirtschaftsgesellschaft erhalten.

Der Firmengruppe Otto Bock – Sieger des Innovationspreises 2006 – wurde der B.A.U.M.-Umweltpreis vom Bundesdeutschen Arbeitskreis für umweltbewusstes Management verliehen. Gewürdigt wurde damit das vorbildliche Energiemanagement des Unternehmens. Danke Herr Dr. Michael Hasenpusch, dass Sie heute als Repräsentant des Unternehmens mit Ihrer Gattin hier sind.

Allen genannten und nicht genannten Preisträgern unseren herzlichen Glückwunsch und weiterhin viel Erfolg.

Dafür gibt es jetzt einen Gesamtapplaus.

Meine Damen und Herren,

Wirtschaft, Wissenschaft, Politik und Verwaltung bilden die tragenden Säulen für eine erfolgreiche Gestaltung der Zukunft unseres Landkreises Göttingen.

Es ist mir daher eine große Ehre, zahlreiche und hochrangige Repräsentanten unserer exzellenten Hochschul- und Institutslandschaft am Forschungs- und Wissenschaftsstandort Göttingen willkommen heißen zu dürfen.

Ich begrüße den Vizepräsidenten der Georg-August-Universität Göttingen, Herrn Prof. Dr. Joachim Münch. Mit der Auszeichnung als Exzellenzuniversität - der einzigen in ganz Norddeutschland – hat unsere Georgia-Augusta den Durchbruch in die Champions-League der Hochschulen erreicht. Damit ist eine wichtige Voraussetzung für den Aufwärtstrend unserer Region geschaffen. Wie zu hören ist, hat die eigentliche Arbeit jetzt erst richtig begonnen. Ich wünsche der Georgia Augusta viel Erfolg. Denn ihr Erfolg ist gut für die Region.

Für das Universitätsklinikum - unserem Highlight der Medizin und der Forschung - ein herzliches Willkommen dem Dekan, Herrn Prof. Dr. Cornelius Frömmel. Sie haben eine Herkulesaufgabe zur Umstrukturierung des Klinikums übernommen. Doch die Sachsen gelten ja als freundlich und als helle. Viel Glück für diesen Job.

Stellvertretend für die Max-Planck-Institute ein herzliches Willkommen Herrn Prof. Dr. Stephan Herminghaus, Direktor des Max-Planck-Instituts für Dynamik und Selbstorganisation. Das MPI mit den verschiedenen Sparten ist ein Glücksfall für unsere Region. Es kann sich insbesondere mit ihren Nobelpreisträgern Prof. Dr. Erwin Neher und Prof. Dr. Manfred Eigen und den Bundesinnovationspreisträgern Prof. Dr. Stefan Hell und Prof. Dr. Stephan Luther schmücken. Das gibt unserer Region zusätzlichen Glanz.

In diesem Sinne gilt der Willkommensgruß dem Präsidenten der Fachhochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst Hildesheim/Holzminden/Göttingen (HAWK), Herrn Prof. Dr. Martin Thren, dem Präsidenten der Privaten Fachhochschule Herrn Prof. Dr. Bernt R. A. Sierke, dem Chef des Europäischen Zentrums für Adaptronik in Göttingen, Herrn Prof. Dr. Elmar Breitbach, und Herrn Burkhard Binder vom Deutschen Zentrum für Luft- und Raumfahrt. Seien Sie alle herzlich willkommen.

Ich darf Ihnen versichern: wir Göttinger sind stolz auf unsere großartige, leistungsfähige Hochschullandschaft einschließlich der zahlreichen wissenschaftlichen Forschungseinrichtungen.

Ein herzlicher Willkommensgruß

Herrn Sparkassendirektor Rainer Hald von der Sparkasse Göttingen, Herrn Sparkassendirektor Alfons Wüstefeld Sparkasse Duderstadt, zugleich Vorstandsvorsitzender der SüdniedersachsenStiftung, und Herrn Sparkassendirektor Thomas Scheffler von der Sparkasse Münden, ich danke Ihnen für die großzügige finanzielle Unterstützung des Innovationspreises seit Beginn der Verleihung.

Dies ist ein weiteres überzeugendes Beispiel für die tiefe und feste Verankerung unserer Sparkassen in unserem Landkreis Göttingen. Die Sparkassen sind unsere wichtigsten Wirtschaftsförderer. Ohne Ihre Hilfe wäre auch der Innovationspreis schwerlich lebensfähig. Nochmals vielen Dank für Ihr außergewöhnliches Engagement.

Und: die Sparkassen haben den mittelständischen Unternehmen gestern Kredite verliehen, vergeben heute Kredite und werden dies auch morgen tun.

Die möglichen Auswirkungen der globalen Finanzmarktkrise auf die Realwirtschaft sind noch nicht sicher einzuschätzen. Die Frage ist, wie tiefgreifend die anstehende Rezession sein wird und wie lange sie andauert. Bei allem: nach dem Abschwung kommt der Aufschwung - weil er kommen muss. Darauf sollten wir unsere Kräfte konzentrieren.

Ganz besonders möchte ich last not least die zahlreichen Medienvertreter begrüßen und mich für das Interesse herzlich bedanken. Dafür wird Ihnen heute Spannendes geboten.

Und ich gratuliere dem Göttinger Tageblatt mit Chefredakteurin Ilse Stein zur Auszeichnung mit dem German Paralympic Media Award 2008 in der Kategorie „Herausragende Berichterstattung über den Behindertensport“.

Meine Damen und Herren,

eine Vielzahl von Personen trägt zum Gelingen des Preises bei.

Eine Preisverleihung benötigt unbestechliche, qualifizierte Preisrichter.

Ich begrüße die Mitglieder der Jury des Innovationspreises 2008. Sie hatten eine sehr schwierige, aufwändige Arbeit wegen der hohen Anzahl und Qualität der Bewerbungen zu leisten.

Alle Bewerbungen wurden von Ihnen fachkundig und unabhängig nach den vier vorgegebenen Bewertungskriterien:

- Neuheit,
- Innovationspotential,
- wirtschaftlicher Erfolg,
- volkswirtschaftlicher Nutzen,

bewertet.

Mein Dank gilt den Jury-Mitgliedern

- Dr. Heike Krömker (PIZ Universität Kassel Transfer Patentinformationszentrum)
- Prof. Dr. Elmar Breitbach (Europ. Zentrum f. adaptive Systeme e.V.)
- Stefan Keveloh (Sparkasse Göttingen)
- Dr. Christoph Kolbeck (HAWK Standort Hildesheim)
- Reiner Strunk-Lissowski (Handwerkskammer Hildesheim)
- Dr. Harald Süßenberger (Universität Göttingen) und
- Prof. Dr. Wolfgang Viöl (HAWK Standort Göttingen).

Anrede,

einige Anmerkungen zur Standortpolitik unseres Wirtschafts- und Lebensraumes Göttingen.

Erste Bemerkung:

Kernziel des Landkreises Göttingen und unserer Wirtschaftsförderung ist die Schaffung einer starken Region in der Mitte Deutschlands.

Jeder Landesteil muss sich auf die vorhandenen Potenziale besinnen.

So wurde z. B. für die Küstenregion ein „Maritimes Wirtschaftskonzept“ entworfen mit all den großartigen Perspektiven, die sich daraus entfalten können.

Wir haben in unserem Raum andere Potenziale und Stärken. Der Landkreis Göttingen mit seinen Nachbarkreisen befindet sich im Zentrum Deutschlands. Wir verfügen über eine ausgezeichnete Verkehrsinfrastruktur und attraktive Gewerbeflächen.

Wir können stolz sein auf unsere starke, innovative und erfolgreiche mittelständische Wirtschaft. Der Landkreis Göttingen ist mit der Stadt Göttingen ein exzellenter Wissenschafts- und Forschungsstandort mit riesigen Chancen. Und hier leben kreative, aktive Menschen mit Gold in den Köpfen. Das sind Potenziale für den „Göttinger Weg“ in die Zukunft.

Daraus folgt unser Konzept zur Profilierung als forschungs- und wissensbasierter, mittelständisch geprägter Wirtschaftsstandort. Wissenstransfer und Innovation in den Unternehmen ist nur eine konsequente Folgerung aus diesen Möglichkeiten - aber eine zentrale. Denn Innovationen sind ein Schlüssel zum wirtschaftlichen Erfolg der Unternehmen. So können Arbeitsplätze erhalten und geschaffen werden.

Dies haben mir Teilnehmer am Innovationspreis 2007 ausdrücklich bestätigt. Sie sind durch den Preis bekannter geworden, haben ihr Produkt besser vermarkten können, neue Geschäftsbeziehungen aufgebaut und zusätzliche Mitarbeiter eingestellt.

Zur Nutzung dieses Standort-Vorteils brauchen wir eine Netzwerk-Allianz mit einem systematisch arbeitenden Netzwerkmanagement. Das befindet sich in vielfältiger Weise im Aufbau.

Der Innovationspreis des Landkreises Göttingen stellt einen elementaren Ansatzpunkt für Wissenstransfer dar und schafft zugleich eine Plattform für Netzwerkbildung.

Das vor zwei Jahren speziell für alle bisherigen Teilnehmer am Innovationspreis geschaffene „Forum für Ideen“ präsentiert sich heute als eine wichtige Kommunikations- und Kooperationsbörse für diese Unternehmen. Das reicht aber nicht aus.

Deshalb wird die WRG das Innovations-Forum mit Unterstützung von Experten aus der Wirtschaft und Wissenschaft zu einer neuen Qualität fortentwickeln.

Anrede,

Netzwerkbildung und -management ist ein Erfordernis für alle Wirtschaftsbranchen und Lebensbereiche.

Die SüdniedersachsenStiftung hat seinerzeit eine Reihe von Branchen als Cluster identifiziert. Sie werden durch die WRG bzw. die GWG begleitet.

So betreut die WRG unter anderem den Verpackungscluster Südniedersachsen/Nordhessen. Der von Unternehmen getragene Verein legt konkrete Projekte auf und bündelt die Aktivitäten. Diese Arbeit nützt der ganzen Branche in der Region. Es können Unternehmen aus allen Wirtschaftszweigen profitieren und dem Verein mit dem Vorsitzenden Hendrik Pilz beitreten. Der Verpackungscluster bietet auf der Ebene von best-practice u. a. einen gemeinsamen Stromeinkauf an. Dieser war anfangs auf die Clusterbetriebe beschränkt. Die Zahl von ursprünglich 23 Unternehmen hat sich auf heute ca. 400 Firmen mit einem Einkaufsvolumen von etwa 500 Mio. kwh/a erhöht. Wirtschaftlicher Vorteil 4 – 5 Mio. €. Sie alle können sich hier beteiligen. Qualitativ hat jetzt die Kooperation zwischen Verpackungsunternehmen der Region, aber auch mit Abnehmerbranchen begonnen.

Inzwischen wurde eine Reihe von Netzwerken in unterschiedlichsten Branchen bis hin zum Kulturbereich aufgebaut. Ich halte dazu vereinfachend fest: die Netzwerkspinne im Landkreis Göttingen ist aktiv und erfolgreich unterwegs. Das stimmt mich sehr zuversichtlich. Spinnen Sie doch einfach mit, meine Damen und Herren.

Zweite Bemerkung:

Unsere mittelständische Unternehmensstruktur, zumeist inhabergeführt und teilweise hoch spezialisiert mit Hauptsitz in der Region, betrachte ich als klaren Standortvorteil. Sie ist auch weniger anfällig für strukturelle und konjunkturelle Krisen. Deshalb hat die Bestandspflege hiesiger Unternehmen und die Stärkung im globalen Wettbewerb absolute Priorität.

Beispielhaft für das Mittelstand-Engagement des Kreises und der WRG nenne ich das 5 Mio €-Förderprogramm 2007 - 2013 der EU für kleine und mittlere Unternehmen sowie für Innovationsmaßnahmen.

Dieses Ende 2007 vom Kreistag erstmalig aufgelegte und zur Hälfte vom Landkreis finanzierte Konzept hat sich zu einer Erfolgsstory entwickelt.

Binnen knapp eines Jahres haben ca. 50 Unternehmen einen Förderantrag gestellt. Inzwischen wurden über 30 Vorhaben bewilligt. In diesem Jahr stehen knapp 1,2 Mio. € zur Verfügung, die ein Gesamtinvestitionsvolumen von rd. 9 Mio. € auslösen. Durch die absehbare Ausschöpfung der Mittel können rd. 100 Arbeits- und Ausbildungsplätze geschaffen werden.

Herr Minister Hirche, ich kann Sie zu Ihrer Entscheidung, die EU-Mittel als so genannte Regionalisierte Teilbudgets den Kreisen zu überlassen, nur beglückwünschen. Und sage schlicht Danke.

Anrede,

ich darf festhalten, dass die breit angelegte mittelstandsfreundliche Politik von Kreistag, Kreisverwaltung und WRG greift. Dies wird z. B. dadurch bestätigt, dass der Landkreis Göttingen vor kurzem beim Wettbewerb „Mittelstandsfreundliche Kommune“ des Nieders. Handwerkstags mit dem 2. Preis ausgezeichnet wurde.

Zur Begründung der Prämierung wurde u. a. angeführt die Organisation und Abwicklung von Baugenehmigungen für Gewerbebetriebe aus einer Hand, die schnelle Genehmigung für gewerbliche Bauvorhaben von durchschnittlich 37 Arbeitstagen, die intensive Beratungsleistung für Betriebe, die Bezahlung der Handwerkerrechnungen grundsätzlich binnen 2 Wochen. Aber auch die Innovationsstrategie, die Netzwerkbildung, die gezielte Förderung des ländlichen Raums, wurden positiv hervorgehoben.

Anrede,

der Landkreis Göttingen ist vielfältig und effizient unterwegs. Zu unseren Bemühungen gehört auch die Schaffung eines familienfreundlichen und familienorientierten Klimas in unserem Raum. Konkrete Aktivitäten sind u. a. die „Lokalen Bündnisse für Familien“ und der Wettbewerb „Familienfreundlicher Betrieb“. Ich bin überzeugt davon, dass sich Familienfreundlichkeit in den Betrieben zu einem wichtigen Standortfaktor entwickeln wird. Denn die Unternehmen und die Familien profitieren davon.

### Dritte Bemerkung:

Unsere erfolgreichen Hochschulen und Forschungsinstitute können durch die Möglichkeiten des Wissens- und Technologietransfers einschließlich von Ausgründungen viel zur regionalen Wertschöpfung beitragen.

Die Aktivitäten des Landkreises Göttingen zur Profilierung als Region für erneuerbare Energien sind bekannt. Die Schaffung des Bioenergiedorfes in Jühnde ist derzeit wohl das bekannteste und erfolgreichste Projekt von Wissenstransfer unserer Georg-August-Universität. Wir sind hier Marktführer.

Derzeit steht die Entscheidung über die Einrichtung weiterer Bioenergiedörfer in unserem Landkreis Göttingen an. Ich verweise hier auch auf die großtechnische Anlage der Firma Otto Bock zur Energiegewinnung aus Biomasse. Thema bleibt weiter die Brennstoffzelle.

Der Erfolg unserer Arbeit wird u. a. an der Teilnahme am bundesweiten Wettbewerb „Bioenergieregion“ sichtbar. Hier sind wir gemeinsam mit der Stadt Göttingen in die Runde der 50 Finalisten eingezogen - von 210 Bewerbern. Wir wollen jetzt mehr: wir wollen das Preisgeld in Höhe von 400.000,-- € der 25 Sieger erhalten. Wenn das gelingt, können wir richtig Fahrt aufnehmen.

Und jetzt komme ich hier zum entscheidenden Punkt. Die Einrichtung von Bioenergiedörfern oder die erfolgreiche Teilnahme an diesem Wettbewerb ist vor allem auf das Engagement, die Kompetenz und den Gemeinsinn unserer Bürger und Bürgerinnen zurückzuführen - auf das Gold in den Köpfen der Menschen. Dies hat auch eine hohe gesellschaftspolitische Dimension.

Die Erkenntnis, dass die Bürger vorangehen und echte Pionierarbeit leisten, erscheint beispielgebend. In einem Land, in dem der Ruf nach dem Staat immer lauter wird und der Staat immer weiter diesem Ansinnen nachzukommen versucht, übernehmen die Menschen „unten“ die Verantwortung für die Gestaltung der Energiewende. Das macht mich froh.

Das zeigt: es geht mit weniger regelndem Staat, mit weniger einengenden Strukturen, mit weniger Bürokratie. Der eigenverantwortliche Bürger ist der wahre Gestalter seiner Lebensverhältnisse. Und der „Genius Göttingen“ kann das. Das ist meine feste Überzeugung.

Vierte und letzte Bemerkung:

Meine Damen und Herren,

eine Kernaufgabe beim Aufbau einer Wachstumsregion bleibt der gezielte Ausbau der Infrastruktur. Dies wird aktiv vorangetrieben, z. B. mit den vorhandenen oder geplanten Gewerbeflächen in Staufenberg, Hedemünden, Duderstadt oder Lengeln.

Hier hat das Wirtschaftsministerium in den letzten Jahren 13 Mio. Euro an Fördermitteln bereitgestellt mit einem Gesamtinvestitionsvolumen von 24 Millionen €. Herzlichen Dank, Herr Minister Hirche.

Inzwischen sind auch Erfolge durch Neuansiedlungen insbesondere im Logistikzentrum in der Gemeinde Staufenberg mit vielen hundert Arbeitskräften entstanden oder neue Jobs in Sicht.

Wie schon ausgeführt, ist unsere zentrale Lage in Deutschland und Europa mit ihren Verkehrsmagistralen ein riesiger Standortvorteil. Den wollen wir weiter nutzen.

Der wichtigste Schritt ist in der nächsten Zeit die Schaffung eines Güterverkehrszentrums Region Göttingen mit dem Ziel eines starken Logistikstandortes in Südniedersachsen. Hier geht es um eine Fläche von über 130 ha. Mit diesem Potenzial werden wir wuchern. Die Vorbereitungen mit allen Beteiligten sind angelaufen. Auch die Finanzierung der Erschließungskosten ist mit dem Wirtschaftsministerium grundsätzlich geklärt.

Auf der letzten Kreiskonferenz mit dem Eichsfeldkreis, dem Werra-Meißner-Kreis und dem Landkreis Göttingen vor etwa 2 Wochen haben sich die Landräte auf eine gemeinsame Vermarktung der Gewerbeflächen im Internet verständigt. Es geht um etwa 500 ha in der Region Mitte Deutschlands. Das ist ein weiteres Beispiel für erfolgreiche Kooperation ohne zusätzliche bürokratische Strukturen und Kosten. Das funktioniert.

Wie Sie wissen, meine Damen und Herren, wurden die Klagen zum Bau der Ortsumgehung Waake vom Gericht zurückgewiesen. Jetzt geht es darum, Waake wieder in den „vordringlichen Bedarf“ bei der Überprüfung des Bundesverkehrswegeplanes im Jahr 2009/2010 aufzunehmen. In einem Schreiben habe ich Sie, Herr Minister Hirche, darum gebeten, das Land möge in Berlin erneut die Einstufung in den vordringlichen Bedarf beantragen. Nach 23 Jahren Planung wollen wir endlich die Ortsumgehung Waake bauen.

Anrede,

ein anderer Schwerpunkt unserer Arbeit ist die Verbesserung der Breitbandinfrastruktur in unserem Landkreis Göttingen. In einer Gemeinschaftsaktion hat aktuell der Kreis mit der WRG und den Städten und Gemeinden eine Umfrage zum Stand des Versorgungsgrades mit Breitbandtechnologie im Kreisgebiet gestartet.

Ziel ist eine flächendeckende Versorgung des gesamten Kreisgebietes, eine leistungsfähige Ausstattung mit einem schnellen Internet und bezahlbare Breitbandanschlüsse.

Ein weiterer Baustein ist die Fortentwicklung der Verwaltung als bürgerfreundlicher Dienstleister. Aktuelles Beispiel ist das angelaufene Projekt für eine „Bürgernahe und verständliche Verwaltungssprache“ in Kooperation mit der Firma „Sprachwerk“ der Georg-August-Universität.

Zur Verbesserung der Infrastruktur und der Wirtschaftsförderung gehört auch der Ausbau der so genannten weichen Standortfaktoren. Profilierung als Radlerregion und als Wandergebiet, Belebung des Wasserwanderns, Stärkung des kulturellen Angebots in der Fläche, z. B. durch das Kulturfestival „Kultur im Kreis“, sind nur einige Beispiele. Denn wir brauchen nicht nur Arbeitsplätze. Insbesondere auch vor dem Hintergrund der demografischen Verwerfungen und der Gewinnung von Fachkräften sind attraktive Freizeitangebote und Naherholung wichtige Standortfaktoren. Die Menschen sollen sich hier wohlfühlen, damit sie bleiben und andere zuziehen.

Es ist kein Zufall mehr, meine Damen und Herren, dass sich die Region Göttingen im Ranking des Prognos-Zukunftsatlas 2007 deutlich in die unmittelbare Nähe des ersten Drittels verbessert hat, und nach einer Untersuchung der IT-Hochschule in Iserlohn als Wachstumsregion Nr. 1 in Niedersachsen identifiziert wurde - vor Hannover, vor Osnabrück, vor Oldenburg. Und die Auszeichnung des Naturparks Münden als Qualitätsnaturpark passt in dieses Bild. Wir entwickeln uns zu einer Aufstiegsregion. Auch die erfolgreiche Teilnahme an Landes- und Bundeswettbewerben verdeutlicht unser Vorankommen.

Meine Damen und Herren, das ist Ihr Erfolg.

Diese Trendwende ist das Verdienst der Unternehmer, der Wissenschaftler bzw. Forscher und aller anderen tüchtigen Menschen in unserem Raum. Für dieses Engagement möchte ich mich als Landrat ganz herzlich bedanken.

## **Es gilt das gesprochene Wort**

### **Schlusswort**

#### **Verleihung des Innovationspreises 2008 des Landkreises Göttingen am 02.12.2008, 19.00 Uhr, im Deutschen Theater**

Meine sehr verehrten Damen und Herren,

herzlichen Dank für Ihr großes Interesse am Innovationspreis 2008 des Landkreises Göttingen. Der Abend ist aber noch nicht zu Ende – für einige vielleicht noch lange nicht.

Im DT-Bistro ist für Sie ein Imbiss als Dankeschön aufgebaut. Gleichzeitig bietet sich die Möglichkeit für die Kommunikation – z. B. über die Teilnahme am Innovationspreis 2009. Er wird bereits im nächsten Frühjahr starten. Dazu darf ich Sie schon heute einladen.

Ich möchte nochmals Anna-Maria Schmidt für den bezaubernden Gesang und für die charmante Begleitung an diesem Abend herzlich danken. Sie haben, liebe Anna-Maria, mit Ihren Liedern den Abend bereichert und eine Brücke zwischen Innovation und Kunst geschlagen.

Mein besonderer Dank gilt den Organisatorinnen des Wettbewerbs – allen Mitarbeiterinnen der WRG – reine Frauenpower.

Sie haben die teilnehmenden Firmen kompetent begleitet und wirksam während der Bewerbungsphase beraten. Mein besonderer Dank gilt der Cheforganisatorin Stefanie Kleine. Sie hat mit ihren tüchtigen Kolleginnen Patricia Borrmann, Stephanie Deppe, Angela Brille und Heike Müller-Otte diesen Abend äußerst professionell vorbereitet – in der Gesamtverantwortung des WRG-Geschäftsführers Detlev Barth. Herzlichen Dank.

Die druckfrische Sonderbeilage „Innovationspreis 2008 des Landkreises Göttingen“ vom Magazin Faktor liegt für Sie im Foyer bereit. Das Faktor-Team hat alle Beiträge in einem Heft zusammengestellt und trägt damit zur Vermarktung unseres Wirtschaftsraumes als starke Innovationsregion bei. Ich bedanke mich stellvertretend bei Chefredakteur Marco Böhme für die überzeugende Präsentation.

Alle Innovationspreisteilnehmer 2008 werden in den nächsten Tagen eine persönliche Urkunde über die Beteiligung an diesem Wettbewerb erhalten. Denn auf das Mitmachen kommt es an. Dankeschön.

Anrede,

abschließend habe ich noch ein persönliches Anliegen. Sie wissen um die finanziellen Schwierigkeiten unseres Deutschen Theaters. Wir alle sind uns gewiss einig. Das Deutsche Theater Göttingen ist für die Menschen in der gesamten Region unverzichtbar.

In meinen Gesprächen mit mehreren Fraktionen im Kreistag hatten wir uns darauf verständigt, das Deutsche Theater im Jahr 2009 zusätzlich finanziell zu unterstützen.

Gleichzeitig haben die Mehrheitsfraktionen im Niedersächsischen Landtag beschlossen, dass das Land eingegangene Spenden bis zu einem Höchstbetrag von 140.000,00 € für das Deutsche Theater in Göttingen verdoppeln wird. Ich wäre Ihnen sehr dankbar, wenn Sie sich daran beteiligen würden. Denn ein guter Kulturstandort ist auch ein guter Wirtschaftsstandort. Überweisungsträger finden Sie an der Garderobe.

Danke für Ihre Hilfe.

Das letzte Wort gilt abschließend dem Moderator des heutigen Abends, Herrn Glenn Wallbaum. Sie haben uns in Ihrer bekannten und humorvollen Art kurzweilig und gekonnt durch den heutigen Abend geführt.

Ich bitte die Preisträger jetzt nochmals kurz nach oben zu einem gemeinsamen Pressefoto

Meine Damen und Herren,

im Bistro wartet der Imbiss auf Sie.